

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **76 (1958)**

Heft 22

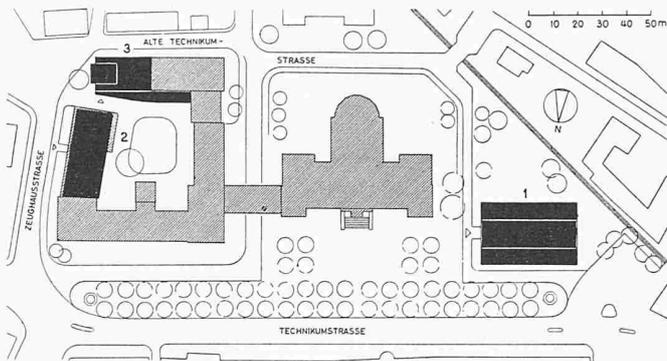
PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Technikum Winterthur, bestehende Bauten (schraffiert) und geplante Neubauten (schwarz): 1 Physikgebäude, 2 Chemiegebäude (Aufstockung), 3 Neubau Laboratorium für Verfahrenstechnik, Masstab 1:3000

vor, umfassend drei kleinere Hörsäle für je eine Klasse, einen grösseren Hörsaal, ein Demonstrationslaboratorium, Sammlungs- und Praktikumsräume usw. Von den alten, im Hauptgebäude frei werdenden Räumen, die bisher dem Physikunterricht dienten, werden fünf der Abteilung für Maschinenbau zugeteilt, ein sechster ist als Aufenthaltsraum für die Studenten vorgesehen.

Für die Erweiterung des Chemiegebäudes hat sich eine Aufstockung als beste Lösung erwiesen. Zusätzlicher Raum wird ferner im zweiten und dritten Stock durch Verlegen der Hofseitigen, jetzt zurückgesetzten Fassade auf die Flucht der Fassade der unteren Geschosse gewonnen. Im Zusammenhang mit den baulichen Veränderungen steht eine durchgreifende innere Neugruppierung, die beste Raumaussnutzung gestattet.

Das bestehende Maschinenlaboratorium erhält auf der Ostseite einen Anbau, der als Laboratorium für Verfahrenstechnik bestimmt ist. Das dort befindliche, auffällige Wohnhaus «Akley» ist abzurechnen. Die ganze Gebäudegruppe erhält ein Flachdach. Auf der Ostseite schliesst sich an die Laboratoriumshalle für Verfahrenstechnik ein dreigeschossiger Trakt für Büro und Bibliothek (Erdgeschoss), Skizziersaal für Versuchsauswertung (Zwischengeschoss) und Hörsaal für allgemeine Chemie (Obergeschoss auf der Höhe der durch beide Laboratorien durchgehenden Galerie) an. Im Hofseitigen Anbau sind eine Werkstätte, ein Titrations- und Wägeraum, ein Schaltraum und eine Garderobe untergebracht. Der Keller ist zweckentsprechend ausgebaut.

Die bestehende, überalterte und ungenügende zentrale Heizanlage wird durch eine neue mit ölgefeuerten Heizkesseln ersetzt, die heutigen Ansprüchen genügt. Zugleich sind neue Luftschutzräume zu schaffen, die die bestehenden Provisorien ersetzen.

Mitteilungen

Der Jahresbericht 1956 der Europäischen Föderation Korrosion und ihrer Mitgliedsvereine ist soeben erschienen. Ende des Jahres 1956 gehörten der Europäischen Föderation 45 Vereine aus 14 Ländern als Mitglieder an. Von bemerkenswertem Erfolg war die Vorbereitung des II. Kongresses der Europäischen Föderation Korrosion begleitet, der vom 31. Mai bis 8. Juni 1958 im Rahmen des Europäischen Treffens für Chemische Technik anlässlich der Achema-Tagung 1958 in Frankfurt (Main) stattfindet (s. SBZ 1958, S. 14 und 196). Besonders zu erwähnen ist, dass der Wissenschaftliche Rat der Europäischen Föderation Korrosion im Jahre 1956 verwirklicht werden konnte. Er hat die Aufgabe, Vorstand und Direktions-Komitee bei Inangriffnahme und Durchführung wissenschaftlich-technischer Aufgaben zu beraten. Die Tätigkeitsberichte 1956 der der Europäischen Föderation Korrosion angehörenden Mitgliedsvereine sind im Teil II des Jahresberichtes zusammengefasst; Teil III vermittelt einen Überblick über die Forschungsinstitute, die in Europa auf dem Gebiet der Korrosionsforschung und des Werkstoffschutzes tätig sind. Der Bericht wurde vom Büro Frankfurt des Generalsekretariates der Europäischen Föderation Korrosion (Frankfurt/Main 7, Postfach) bearbeitet. Er erschien als Vielfältigungsdruck im Format DIN A 4 im Umfang von 123

Seiten, und ist gegen Erstattung eines Kostenbeitrages von 16 DM erhältlich. Für Mitglieder der Europäischen Föderation angeschlossenen Vereine (wofür der S. I. A. gehört) ermässigt sich der Kostenbeitrag auf DM 12.80. Versandgebühren gehen in beiden Fällen zu Lasten des Empfängers.

Der höchste Wolkenkratzer Europas wurde in Mailand nach zweieinhalbjähriger Bauzeit fertiggestellt. Dieser Eisenbetonbau an der Piazza della Repubblica ist 118 m hoch und besteht aus Eigentums-Wohnungen, die meist über sieben Zimmer verfügen. Jede dieser Wohnungen ist mit einer Klimaanlage, Rohrpostanlage und einer automatischen Staubsauganlage ausgerüstet. In jedem der Zimmer befinden sich Anschlüsse für die Staubsauganlage. Hier braucht nur noch ein Saugbesen angeschlossen zu werden; der Staub wird in den Keller befördert und dort durch eine Müll-Vernichtungsanlage beseitigt. Auf dem Dach befinden sich zwei grosse Schwimmbecken. Eigene Läden sorgen für die Bewohner des Hochhauses.

Eine Abzweigdose für elektrische Hausinstallationen hat Dipl. Ing. Paul Felder entwickelt. Sie besteht aus Pressstoff und gestattet den Einbau von Schaltern, Steckdosen und andern Apparaten. Sie besitzt fest eingebaute Klemmen. Die unschönen Abzweigdosen mit ihren Blechdeckeln fallen dadurch weg. Diese Bauelemente, die von Fachleuten geschätzt werden, sind in «Der Elektromonteur», 8. Jg., Nr. 4, S. 33, und «Elektroindustrie», 49. Jg., Nr. 24, S. 766 (11. Juni 1957) beschrieben.

Buchbesprechungen

Sanitäre Einrichtungen im Stadtspital Waid in Zürich. Von Karl Bösch. 79 S. Aarau 1956, Verlag «Der Sanitär-Installateur». Preis geh. Fr. 3.50.

Aus reicher Fachkenntnis und Erfahrung beschreibt Karl Bösch die ausserordentlich vielgestaltigen sanitären Einrichtungen im Stadtspital Waid in Zürich. Die sachgemässe und zweckentsprechende Bearbeitung dieses Teils eines Bauvorhabens gewinnt stets grössere Bedeutung, nicht nur im Hinblick auf die Anlagekosten und die termingerechte Durchführung der Montage, sondern namentlich auch bezüglich des Gebrauchs im praktischen Betrieb, der Beanspruchung des Personals und der Betriebskosten. Die ansprechende Schrift dürfte namentlich Architekten ein wertvoller Helfer beim Projektieren ähnlicher Bauten sein. Die Broschüre ist ein Nachdruck eines Aufsatzes, der in «Der Sanitär-Installateur» 1956, Nr. 4 und 5, erschienen ist. A. O.

Mitteilungen aus der G.E.P.

Vereinigung Ehemaliger Chemiestudierender

Die V. E. Ch. führt am 14. Juni ihre Jubiläumsversammlung durch, um des 25. Jahrestages ihrer Gründung zu gedenken. Die Veranstaltung beginnt um 9.30 h mit einer Besichtigung der Arbeitsstätten der Contraves AG. in Zürich-Seebach, Schaffhauserstrasse 580; es folgt die geschäftliche Versammlung im Restaurant Glatthof in Glatthof, wo man auch das Mittagmahl einnimmt, welches der Ehrenpräsident PD Dr. H. R. Schütze mit einer Ansprache krönt. Eine Seerundfahrt auf der «Limmat» bildet den Abschluss des Festes, das in Begleitung der Damen durchgeführt wird.

Ankündigungen

Fiera di Padova

Diese Messe vereinigt auf 100 000 m² über 3500 Aussteller; sie dauert von heute bis am 15. Juni. Gebiete: Allgemeiner Maschinenbau, Baumaschinen, Kältemaschinen und Kühltransporte, Verpackung, Kunststoffe, Farbstoffe, Landwirtschaft und vieles andere.

Vortragskalender

31. Mai (heute Samstag) ETH Zürich, 11.10 h im Auditorium III des Hauptgebäudes Einführungsvorlesung von Prof. Dr. Marcel Rueff: «Mouvements et Géométrie».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5. Telephon (051) 23 45 07/08.